

NACHRICHTEN

Schneesportlager:
Noch Plätze frei

Luzern – Die Sportförderung des Kantons Luzern bietet heuer auch ein Schneesportlager an. Dieses findet vom Sonntag, 7., bis Samstag, 13. Februar, in Churwalden/Lenzerheide statt und kostet 450 Franken. Es hat noch freie Plätze. Angesprochen sind Schüler mit Jahrgang 1992 bis 1996. Online-Anmeldungen sind unter www.sport.lu.ch oder per Mail (info.sport@lu.ch) möglich. (red)

Verkehrinsel
beschädigt

Malters – Zwischen 2000 und 3000 Franken Sachschaden hat ein Autofahrer verursacht. Am frühen Samstagmorgen kurz nach zwei Uhr fuhr er auf Höhe der Luzernerstrasse 74/76 in Malters über eine Verkehrsinsel und beschädigte dabei die Signalisationen. Es sei möglich, dass es sich um ein dunkles Fahrzeug handelt. Die Polizei sucht Zeugen (Tel. 041 248 81 17). (red)

Littau

6 Millionen fürs
Gemeindehaus

Nach der Fusion der Gemeinde Littau mit der Stadt Luzern im Januar 2010 soll das Littauer Gemeindehaus zu einem Informatikzentrum werden. Neben der Informatikabteilung der Stadt Luzern soll ab Juli 2010 auch die Dienststelle Informatik (DIIN) des Kantons im Verwaltungszentrum in Ruopigen untergebracht werden. Sie ist heute an der Murbacherstrasse in Luzern untergebracht.

Mietvertrag für zehn Jahre

Aus diesem Grund hat der Luzerner Regierungsrat dem Kantonsrat beantragt, für die Miete einen Kredit von insgesamt 6 987 660 Franken zu bewilligen. Der Mietvertrag für drei Stockwerke des Gebäudes wird für eine Dauer von zehn Jahren abgeschlossen. Der Betrag setzt sich aus jährlichen Kosten für Miet- und Nebenkosten (491 374 Franken) und Betriebskosten (39 492 Franken) zusammen. Dazu kommen Investitionskosten für die Informatik- und Telefoninstallationen, die Ausstattung, Beleuchtung und den Umzug (1 679 000 Franken). Der Kantonsrat wird im Januar über den Sonderkredit beraten.

Auch die Interessengemeinschaft Gemeindefinanz (Igfi) soll ins Verwaltungsgebäude in Ruopigen einziehen.

NEUE
LUZERNER ZEITUNG

IMPRESSUM

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: erwin.bachmann@zmedi.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kattenrieder, Lesemarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@neue-lz.ch

Redaktionsleitung: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are).

Dienstchef: Nathalie Ehrenzweig (nez).

Ressortleiter: Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Stefan Waldvogel (sw); Luzern: Jérôme Martinu (jem); Stadt Luzern/Region Luzern: Christian Bertschi; Kanton Luzern: Andreas Töns; Reporterpool: Benno Mattli (bem); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Sportjournal: René Leupi (le); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Ivona Meyer-Swietlik (im); Kultur: Manuel Gübeli (mag); Services: Thomas Huwyler (huwy); Zisch: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Edi Wismer (ew).

Adresse und Telefonnummern:

Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern.

Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@neue-lz.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 429 53 83, E-Mail: abog@zmedi.ch

Billetvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Anzeigen: Publicitas AG, LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 227 56 56, Fax 041 227 56 57, Inserate online aufgeben: www.publicitas.ch

Postadresse: Publicitas AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Abonnement-Kundendienst: Telefon 041 227 56 56. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): E-Mail: inserate@zmedi.ch oder Fax 041 429 51 46.

Auflage: 129 050 Exemplare (WEMF-beglaubigte Gesamtauflage). Zusätzlich verteilte Gratisauflage: 111 Exemplare.

Abo-Preis: 12 Mt. Fr. 378.–/6 Monate Fr. 197.– (inkl. 2,4% MWST).

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Malters

Mit Sport gegen Vandalen

Malters will vermehrt gegen Vandalismus und Littering vorgehen. Unter anderem auch mit einem Skaterpark.

VON STEFAN ROSCHI

Vandalenakte und Littering kommen in Malters immer wieder vor, insbesondere nach grossen Festen. Die Jugendkommission hat deshalb vor einem Jahr das Konzept zu Vandalismus, Littering, Sucht und Gewalt erarbeitet, von dem bereits einige Punkte umgesetzt worden sind. Unter anderem hat es mehrere Veranstaltungen zur Thematik gegeben. Zudem verstärkte die Polizei die Präsenz an öffentlichen Plätzen, was laut Gemeinderat Dani Wyss bereits einen Erfolg gebracht habe. Im nächsten Jahr sollen jetzt nochmals wichtige Teile des Konzepts dazukommen. Laut Wyss, der auch Präsident der Jugendkommission ist, sind dies folgende:

● Ein Jugendbeauftragter soll in einem Pensum von 10 bis 15 Prozent eingestellt werden. Dieser wird der Jugendkommission mit fachlichem Rat zur Seite stehen, aber auch Gassenarbeit verrichten. Laut Wyss wird die Stelle im Januar ausgeschrieben.

● Im Frühling ist die Aktion Sauberes Malters geplant – zusammen mit der Umweltkommission. Dabei soll die Bevölkerung gemeinsam einen halben Tag lang das Dorf putzen.

● Die Jugendkommission organisiert mit der Elterngruppe und dem Frauenbund einen Anlass zum Thema Zivilcourage.

● Ab März 2010 wird Malters dem Suchtpräventionsprojekt «luegsch» beitreten. Festveranstalter müssen dann mit einer Zusatzbewilligung bestätigen, dass der Jugendschutz bezüglich Alkohol eingehalten wird. Zudem werden in einem zweiten Schritt Verkaufsstellen und Restaurants miteinbezogen, indem dort Präventionsflyer und Zettel angebracht werden.

Ein weiterer Punkt ist die Förderung von Freizeitangeboten. Dazu gehört die



«Die Maltenser Jugendlichen haben diesen Park lange auf ihrer Wunschliste.»

DANI WYSS,
GEMEINDERAT

Realisierung eines Skaterparks im Industriegebiet. Dani Wyss sagt: «Wir sind im Gespräch mit einem privaten Eigentümer und zuversichtlich, dass der Park dort realisiert werden kann.» Geplant ist ein rund 350 Quadratmeter grosser Asphaltplatz mit diversen Geräten wie Rampen oder Halfpipes. 35 000 Franken sind dafür budgetiert.

Ein Konzept für den Skaterpark sei bereits mit Jugendlichen erarbeitet worden. Diese sollen auch selber Verantwortung bei der Nutzung übernehmen. «Gut möglich, dass der Park noch vor den nächsten Sommerferien eröffnet werden kann», sagt Wyss. Vorausgesetzt, es werden keine Einsprachen gegen das Projekt eingereicht.

Realisierung eines Skaterparks im Industriegebiet. Dani Wyss sagt: «Wir sind im Gespräch mit einem privaten Eigentümer und zuversichtlich, dass der Park dort realisiert werden kann.» Geplant ist ein rund 350 Quadratmeter grosser Asphaltplatz mit diversen Geräten wie Rampen oder Halfpipes. 35 000 Franken sind dafür budgetiert.

Ein Konzept für den Skaterpark sei bereits mit Jugendlichen erarbeitet worden. Diese sollen auch selber Verantwortung bei der Nutzung übernehmen. «Gut möglich, dass der Park noch vor den nächsten Sommerferien eröffnet werden kann», sagt Wyss. Vorausgesetzt, es werden keine Einsprachen gegen das Projekt eingereicht.

Konflikte vorbeugen

Wyss weiss, dass ein Skaterpark nicht unbestritten ist, zumal in Gemeinden wie Kriens und Meggen in letzter Zeit schlechte Erfahrungen gemacht worden sind. «Es ist natürlich nicht förderlich, dass es an anderen Orten Probleme gab. Aber die Maltenser Jugendlichen haben diesen Park schon lange auf ihrer Wunschliste.» Konflikte wolle man vorbeugen, indem der Platz zum Beispiel nicht beleuchtet werde und somit nur tagsüber genutzt werden könne. Mit Lärmbelastigungen rechnet der Gemeinderat aufgrund der abgelegenen Lage nicht. Falls es trotzdem zu Pro-

EXPRESS

► Nach Festen kommt es in Malters immer wieder zu Vandalismus.

► Dagegen hat die Gemeinde nun einen Massnahmenkatalog erarbeitet.

blemen kommen sollte, werde man reagieren und den Platz im schlimmsten Fall wieder räumen.

Videoüberwachung beginnt

Grundsätzlich verhält sich die Jugend laut Gemeinderat Dani Wyss sehr gut. «Es gibt aber einen kleinen Kreis, der nicht recht weiss, was mit der freien Zeit anzufangen ist.» Hier soll vor allem der Jugendbeauftragte Abhilfe schaffen. Möglicherweise werde auch der Schülertreff wieder vermehrt geöffnet, da dessen Betrieb in den letzten Jahren sehr gut gelaufen sei und stets 30 bis 50 Jugendliche angezogen habe.

Einen positiven Nutzen erhofft sich der Maltenser Gemeinderat auch von den Videokameras, die ab Frühjahr 2010 im Gebiet des Schulhauses Eischachen platziert werden. Kameras an weiteren öffentlichen Orten seien zurzeit nicht vorgesehen.

Schüür

Krienser Rocker gewinnen Sprungfeder



Die Krienser Band Sway 89 feiert ihren Sieg am Final der «Sprungfeder» in der Luzerner Schüür.

BILD BORIS BÜRGISSER

Die beste Nachwuchsband der Zentralschweiz kommt aus Kriens, heisst Sway 89 und rockt ganz nach amerikanischem Vorbild.

Kurz vor ein Uhr nachts war es offiziell: Die blutjunge Krienser Rockband Sway 89 wurde auf der Schüür-Bühne in Luzern vor rund 600 Zuschauern zum diesjährigen Gewinner des Talentwettbewerbes «Sprungfeder» erklärt.

Am Samstagabend überzeugten die sechs Krienser Teenager mit kräftigen Rocknummern und einigen cleveren Showeinlagen die Jury sowie das Publikum und setzten sich im Finale des Wettbewerbs gegen vier weitere Bands durch. Als Hauptpreis konnten sie

5000 Franken für eine zukünftige Tonträgerproduktion entgegennehmen.

Musikalischer Querschnitt

Während bei den Fans der Gewinner grenzenloser Jubel ausbrach, machte in den Fanblöcken der übrigen Finalisten ein enttäuschtes Raunen die Runde. Dennoch nahm der Applaus schnell überhand, als sich die Bandmitglieder von Sway 89 jubelnd in den Armen lagen.

Bis es aber so weit war, galt es erst mal die Bühne zu rocken. Hierzu hatte jede Band eine halbe Stunde Zeit, um das Publikum und die fünfköpfige Jury – grösstenteils aus lokalen Musikern bestehend – zu überzeugen. Jury und Zuschauer ermittelten danach per Wahlzettel den Gewinner des Abends.

Die 11. Ausgabe des Wettbewerbs bot in dieser Hinsicht einen interessanten Querschnitt in das musikalische Treiben

der hiesigen Jugend. Eröffnet wurde der Konzertabend von Confession of Sorrow. Diese versuchten mit solidem Thrash-Metal im Stile der US-Band Metallica zu überzeugen. Will heissen: lange Haare, ärmellose T-Shirts und schneller, brachialer Rock. Selbst an einer berühmte-kitschigen Metal-Ballade versuchten sich die fünf unerschrockenen Megger.

Ihnen folgten Shinebar aus Hochdorf, welche mit jeder Menge Gute-Laune-Pop-Rock auftraten. Hier gab es «lüpfige» Keyboardmelodien und «büzige» Blues-Rock-Gitarrenriffs zu hören. Selbst zwei Tänzerinnen hatte die Band mit dabei. Diese sorgten auch dafür, dass – typisch Rock 'n' Roll – ein BH auf den Sänger der Band zugeflogen kam.

Hinter dem ausgefallenen Bandnamen Hairs on the Dancefloor again stand ein Indie-Rock-Quartett aus Sursee. Dieses konnte mit sehr tanzbaren Songs durchaus auch einige der neutra-

len Zuschauer auf ihre Seite ziehen. Am Sieg von Sway 89 konnten sie aber genau so wenig rütteln wie die technisch sehr starken Horwer Funk-Punks von Liquid Break.

Feuerzeuge fürs Lichtermeer

Sway 89 garnierten ihren siebringenden Auftritt mit mehreren kleinen Showeinlagen. So wurde etwa eine A-cappella-Version des Weihnachtsklassikers «Rudolph the Red-Nosed Reindeer» angestimmt oder gratis Feuerzeuge im Publikum verteilt – womit die Band eigenhändig für ein stilles Lichtermeer während der Balladen sorgte. Ansonsten erinnern Sway 89 stark an die US-Rocker von Nickelback.

Der Abend gehörte am Ende klar diesen sechs jungen Kriensern, die ihrem Traum vom Rock-Star-Leben nun einen kleinen Schritt näher gekommen sind.

ISMAIL OSMAN